

14 Valfabbrica – Assisi

4.30 Std.

14,4 km

Unterkunft: Assisi: Etliche Hotels und Pensionen; Pilgerpreise in der Altstadt bieten Hotel Ancajani, Via degli Ancajani 16, Tel. +39 075 81 51 28; Hotel Posta, Via S. Paolo 11, Tel. +39 075 81 25 58; Cittadella Ospitalità, Via degli Ancajani 3, Tel. +39 075 81 32 31; deutschsprachiges Kloster Monastero Santa Croce, Via S. Croce 4, Tel. +39 075 812 51. – In der Ebene: Ostello della Pace, Via di Valecchie 4, Tel. +39 075 81 67 67, info@assisihostel.com. – Oberhalb der Altstadt: Campeggio Fontemaggio (Zimmer, Bungalows), Via Eremo delle Carceri 24, Tel. +39 075 81 36 36.

Strecke: Abgesehen von einem steilen Wegabschnitt beim Fosso delle Lupe verläuft die Route auf befestigten Wegen und Nebenstraßen.

Höhenunterschied: 530 m im Aufstieg, 400 m im Abstieg.

Kritische Stelle: Bei schlechtem Wetter sollte der lehmige Steilaufstieg beim Fosso delle Lupe über Pieve San Nicolò umgangen werden.

Landschaft: Zwischen dem lebhaften Valfabbrica und dem touristischen Assisi liegt eine waldige, hügelige Landschaft ohne nennenswerte Besiedlung. Nur einzelne Bauernhöfe beleben die einsame Gegend.

Infrastruktur: Assisi (424 m, gut 28.000 EW): 

Einkehr: Unterwegs gibt es keine Einkaufsmöglichkeit!

Anmerkung: Beim Reservieren gleich daran denken, dass wir zwei Nächte in Assisi bleiben!

An der Stadtmauer von Valfabbrica.

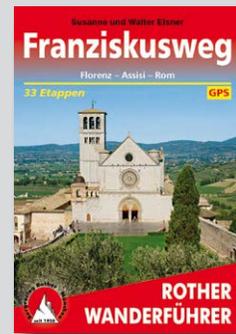


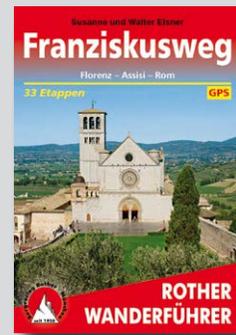
Entlang der Stadtmauer des alten Valfabbrica (1) führt die Via Castellana erst leicht bergab, dann wieder kurz bergauf ortsauswärts. An ihrem Ende queren wir die Via Roma und folgen nun länger der Via Osteria, die uns aus dem Ort hinausführt. Nach dem Weiler Il Pioppo und einer Brücke geht es nun in einer Linkskurve bei einer **Abzweigung (2)** weg von der asphaltierten Straße. Hier sollte man bei schlechtem Wetter weiter der Straße folgen, da der Fußweg, der nun zunächst leicht bergab zum Fosso delle Lupe führt, bald lehmig und steil wird.

Wir wandern umgeben von wild wuchernder Macchia den kurvenreichen geschotterten Feldweg entlang, bis dieser nach Erreichen eines Maschendrahtzaunes schmaler wird und sich in der Folge immer steiler den waldigen Hang hinaufzieht. Erst auf der Anhöhe treten wir aus dem Schatten und treffen bald auf eine geschotterte Straße, der wir nach links folgen. Hier können wir in der Ferne, aber doch gut sichtbar zu unserer Rechten bereits die mächtige Basilika San Francesco in Assisi erblicken. Ein von unzähligen Pilgern mit vielen Steinen und anderen Gegenständen umgebenes Kreuz macht auf diese Stelle aufmerksam. Am **Friedhof von Pieve San Nicolò (3)**, wo ein Brunnen und ein Picknickplatz zu einer Rast einladen, stoßen wir auf die Asphaltstraße, von der wir zuvor abgelenkt sind, und folgen ihr in etlichen Kurven südwärts. An einem Gehöft zeigen unsere Wegweiser jedoch nach links, und wir wählen diesen steini-



entnommen aus dem
Rother Wanderführer Franziskusweg
von Susanne und Walter Elsner
ISBN 978-3-7633-4523-6





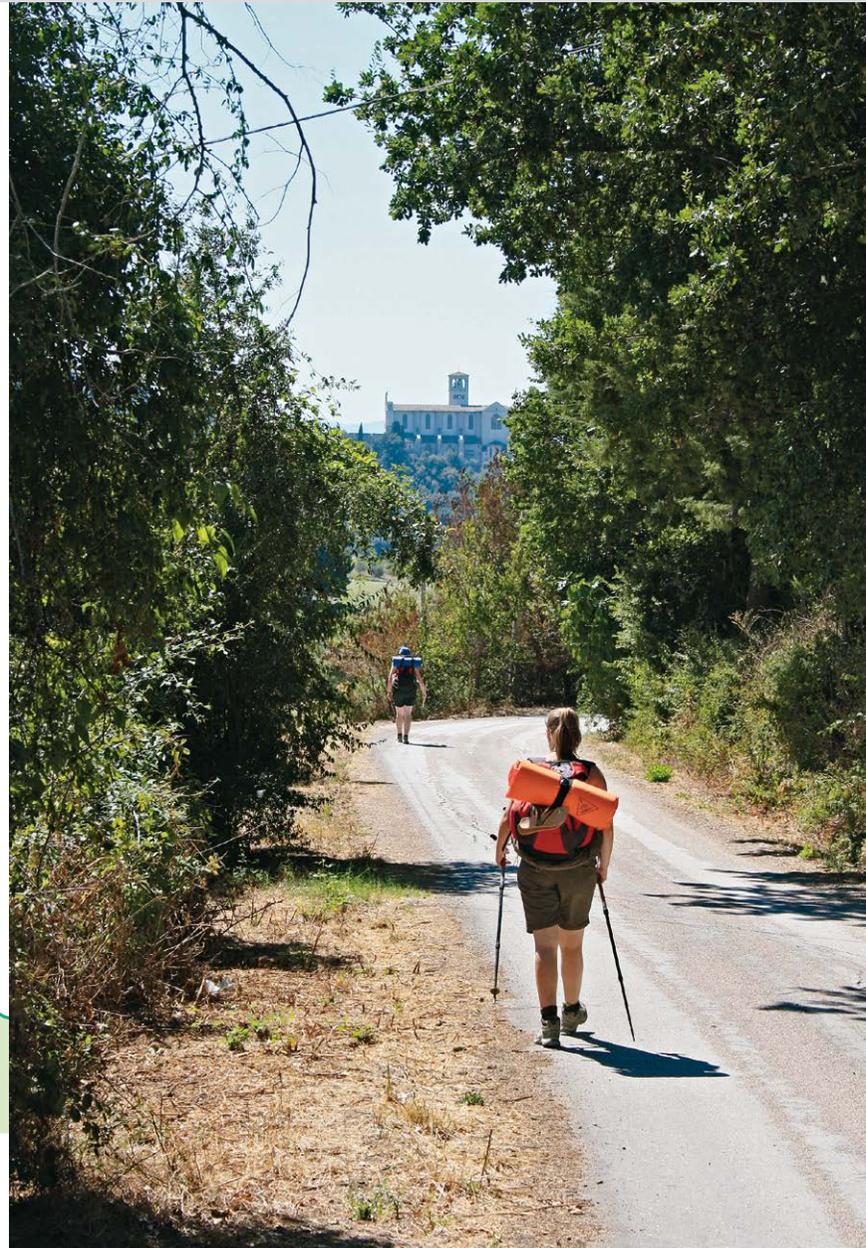
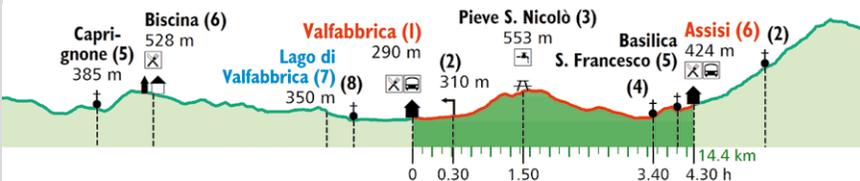
gen Weg, der in ein kleines Tal hinabführt. Auf dessen Gegenseite befindet sich im angenehmen Schatten ein weiterer netter Picknickplatz, allerdings ohne Brunnen. Unser Weg wird bald breiter und schlängelt sich als Via Padre Pio weiter auf die Basilika San Francesco zu. In einem Taleinschnitt stoßen wir auf eine breitere Straße, der wir links abbiegend folgen. Gegenüber der Padre-Pio-Statue befindet sich ein Brunnen. Wir pilgern am kleinen Fluss Tescio entlang bis zu einer großen Schleife. Hier überqueren wir auf einer historischen, neu gepflasterten Brücke den Bach und befinden uns nun im **Bosco di San Francesco (4)**.

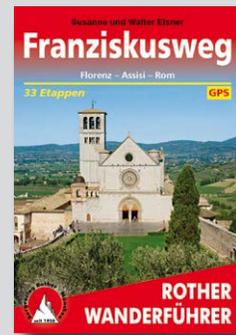


Oben: Kreuz beim ersten Blick auf Assisi.
 Rechts: Via Padre Pio mit Blick auf San Francesco.

i Das relativ neue, aber schon beliebte Naherholungsgebiet der Bewohner von Assisi wurde touristisch erst in den letzten Jahren erschlossen. Aus dem 12. Jahrhundert stammt dagegen der Komplex des ehemaligen Benediktinerklosters Santa Croce, das heute das Besucherzentrum des **Bosco di San Francesco** beherbergt. Eine schlichte Kapelle erinnert an den religiösen Hintergrund der erst kürzlich renovierten Bauten.

Nun liegt noch der Anstieg nach Assisi vor uns. Auf der Via Ponte dei Galli kommt uns aber wenigstens nur einspuriger Gegenverkehr entgegen. Die Kopfsteinpflasterung und die gleichmäßige Steigung sind nach knapp 30 Min. überwindern und wir stehen vor der Porta S. Giacomo, dem ältesten Stadttor Assisis. Hier betreten wir die Stadt und finden uns inmitten von unzähligen Touristen wieder, die meist das gleiche Ziel haben wie wir: die **Basilika San Francesco (5)**, die bald vor uns liegt, wenn wir uns hinter dem Stadttor rechts halten.





i Die **Basilika San Francesco** zieht gleichermaßen Kunstliebhaber wegen ihrer berühmten Giotto-Fresken in der Oberkirche an wie Pilger, die ihre Anliegen zum Grab des heiligen Franziskus in der Krypta tragen. Eine Beschreibung würde den Rahmen dieses Führers sprengen, verwiesen sei auf das Angebot der deutschsprachigen Pilgerseelsorge durch Br. Thomas Freidel OFM Conv., Tel. +39 075 819 00 29, Mobil +39 392 283 10 99, assisi@franziskaner-minoriten.de.



Um in das Zentrum von **Assisi (6)** zu gelangen, nehmen wir die Via S. Francesco, die uns geradewegs zum Hauptplatz führt. Diese Piazza del Comune wird vom antiken **Minervatempel** geprägt, der die Front einer Kirche bildet. Hier spielt sich besonders am Abend das Leben der kleinen Stadt ab.

Das Ortsschild von Assisi vor der Porta San Giacomo.



Basilika San Francesco.



i Das auffällige Relikt der Römerzeit beweist, dass Assisi nicht erst seit dem Mittelalter und zu Lebzeiten der beiden großen Stadtheiligen Franziskus und Klara besiedelt war, sondern bereits 399 v. Chr. als römische Kolonie errichtet wurde. Assisium wurde nach der Zeit der Christenverfolgungen (um das Jahr 328) vom heiligen Rufinus christianisiert, dessen Kirche eine der sehenswertesten Fassaden aufweist. Sie liegt ein wenig oberhalb des Hauptplatzes. Etwas unterhalb steht an einem wunderbar zur Ebene geöffneten Platz die Chiesa Santa Chiara, in der sowohl das originale Kreuz aus San Damiano, das zu Franziskus gesprochen haben soll, als auch die letzte Ruhestätte der heiligen Klara Beachtung verdienen. In der Altstadt von Assisi sind ferner die Kirchen San Pietro (10. Jh.) und der frühere Bischofssitz Santa Maria Maggiore, wo Franziskus auf sein Erbe verzichtete, sowie die Rocca über der Stadt sehenswert. Wer der weltlichen Jugend des Heiligen nachspüren will, kann dies in der Chiesa Nuova nahe dem Hauptplatz tun.

Es wird empfohlen, mindestens zwei Nächte in Assisi zu bleiben, um auch die außerhalb der Stadtmauern gelegenen franziskanischen Stätten am Monte Subasio (siehe nächste Etappe) und in der Ebene vor Assisi (siehe Etappe 16) ausreichend besichtigen zu können.